

Wie würdet ihr entscheiden?

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 10:44

Liebe Foristen,

ich arbeite an einer sehr schlimmen Schule. An der Tagesordnung: schwierige Klassen, Drogenproblematiken, Mobbing, Schwänzen, Beleidigungen, Bedrohungen, die SL schweigt dies tot und lässt uns KollegInnen mit unseren Problemen alleine, Zweiklassengesellschaft im Kollegium (Lieblinge der SL bekommen die leichten Klassen und einen guten Stundenplan, Rest die schwierigen Klassen und/oder einen zerstückelten Stundenplan (z. B. Teilzeitkollegin mit kleinem Kind und 1stündiger Anfahrt: 1-2x pro Woche pro Tag nur eine Doppelstunde)), dadurch ist inzwischen eine Teilung im Kollegium entstanden: man möchte gerne Liebling sein, um in die o. g. Vergünstigungen zu bekommen und manche tun dies mit vollem Einsatz (Bespitzeln von KollegInnen, Melden von KollegInnen bei der SL, wenn Kollege während des Unterrichts z. B. mal kurz raus geht, um Kopien zu machen), SL fördert dieses Bespitzeln durch Einzelbefragungen von KollegInnen über KollegInnen (ich wurde auch schon ins Schulleiterbüro gerufen und unter vier Augen gefragt: "Sagen Sie mal, Nordsued, ich habe gehört, dass X dies und das gemacht hat, was wissen Sie darüber?"), SL-Aufgaben werden an BerufsanfängerInnen oder Abhängige abgedrückt, KollegInnen werden aktiv eingeschüchtert, wenn sie nicht spüren (KollegIn wurde zu zwei Vertretern der SL gerufen und im Verhältnis 2:1 aufgefordert: "Bitte unterlassen Sie x, sonst y."), Lügen werden verbreitet, Informationen vorenthalten, es kam auch zu einer Tötlichkeit eines Mitglieds der SL gegenüber einer Lehrkraft, welches als "Missgeschick" ausgegeben wurde. Anwälte, die einzelne KollegInnen vertreten, gehen bei uns ein und aus. Die Schulbehörde weiß von vielem Bescheid, steht aber hinter der SL.

Ich habe jetzt aufgegeben. An unserer Schule wird sich nichts ändern. Im Gegenteil: Es wird seit Jahren kontinuierlich schlimmer.

Ich habe einen Antrag auf Versetzung gestellt mit ziemlich geringer Wahrscheinlichkeit, dass diesem entsprochen wird.

Parallel habe ich mich auf eine schulscharfe Stelle beworben an einer tollen Schule, die leider sehr weit von meinem Heimatort entfernt ist. Ich habe eine Zusage erhalten.

ABER: Meine Familie möchte hier bleiben, ich müsste also wegziehen und meine Familie zurücklassen (LAG, volljähriges Kind, Haustiere gibt es auch noch).

Wie würdet ihr euch entscheiden?

Meine Alternativen sind zusammengefasst:

- neue Schule, dafür Familie verlassen (die neue Schule ist so weit weg, dass noch nicht einmal

eine Wochenendbeziehung möglich wäre)

- abwarten, ob ich doch noch versetzt werde (dann geht mir das Angebot der neuen Schule flöten u. ich muss evtl. noch länger an meiner jetzigen Schule bleiben)

Ich bedanke mich im Voraus bei euch für eure Tipps.

Bitte lasst Kommentare zu meiner Schule sein. Das Thema hat sich für mich erledigt. Es wird sich dort nichts ändern!

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Februar 2023 11:15

Moin,

Haustiere wären in so einer Situation für mich ohne Belang. Was das volljährige Kind angeht, müßte man darüber reden, ob es sich einfach generell gegen jegliche Veränderung sträubt, einfach weil es eine Veränderung ist, oder woran das Festhalten am Wohnort liegt? Hat das Kind am Wohnort bereits eine Lehrstelle, eine eigene Freundin, ...?

Einzig entscheidend dürfte die Frage bzgl. des Lebensabschnittsgefährten werden. Also was ist dir da wichtiger und welche Strecken sind da für Euch beide nicht mehr zumutbar? Bei mir sieht es z.B. so aus, daß ich täglich 120km zur Arbeit fahre (einfache Strecke) und unsere beiden Arbeitsplätze aktuell 190km weit auseinander liegen. Das halte ich jetzt schon 10 Jahre so durch. Entscheidender als die Strecke ist da die Fahrzeit.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2023 11:24

Also eine Trennung käme für mich nie in Frage. Du schreibst ja, dass noch nicht mal eine WE Beziehung möglich wäre.

Damit wäre für MICH die Frage beantwortet.

Dein Partner wird ja auch einen Job haben, den man nicht mal so einfach aufgeben kann. Ihr seid bestimmt auch irgendwie verwurzelt (Familie, Freunde, Haus, Hobbies etc.).

Wenn dein Partner nicht umziehen will, dann würde ICH es lassen.

Volljähriges Kind wäre mir egal, die ziehen eh eventuell bald ganz woanders hin. Haustiere wären für mich auch kein Argument.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2023 11:26

Schade finde ich, dass mal wieder der Partner derjenige ist, der keine Lust hat, umzuziehen, egal wie schlecht es dir aktuell geht.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 11:42

Ergänzung:

- Meine Familie und meine Haustiere sind momentan das Einzige, was mich am Laufen hält.
 - Ich bin psychisch mittlerweile so angeschlagen, dass ich kurz vor einem Zusammenbruch stehe.
 - Ich persönlich bin hier nicht sehr verwurzelt: kein Wohneigentum, mein Hobby sind meine Haustiere, Herkunftsfamilie nicht existent.
 - Einige "Freundschaften" vor Ort zerbrechen gerade aufgrund der momentanen Situation.
 - Das Kind wird bald ausziehen (Studium).
 - LAG (Partnerschaft besteht schon sehr, sehr lange) hat hier tiefe Wurzeln / Familienbande, daher auch die Weigerung, von hier wegzuziehen.
 - Der Wechsel an die genannte tolle Schule wäre unumkehrbar, da anderes Bundesland.
-

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2023 11:44

Nur mal zum Verständnis:

Du wärst grundsätzlich bereit dazu, aufgrund einer untragbaren Situation an Deiner aktuellen Schule in Verbindung mit der Zusage bei einer anderen Schule Partner/in und erwachsenes Kind zu verlassen?

Damit müssten zwei andere Menschen für eine Situation "bezahlen", für die sie nichts können. Das Problem ist Deine Schule - und offenbar lässt sich dieses Problem nicht dort, wo es entstanden ist, lösen.

Für mich hört sich das irgendwo nach Flucht an - egal wohin, egal zu welchem Preis, aber Hauptsache weg.

Ist es das, was DU willst? Also wirklich willst?

EDIT: Deine Ergänzung hat sich mit meinem Beitrag überschritten.

Beitrag von „Midnatsol“ vom 20. Februar 2023 11:47

Ich sehe es wie Anna Lisa: Das erwachsene Kind wäre für mich kein Grund, die neue Stelle auszuschlagen. Und wenn du in der aktuellen Situation solch einen Leidensdruck hast, auch die Haustiere nicht. Die große Frage wäre für mich die Beziehung zum/zur LAG.

Ich persönlich würde mich nicht von meinem Mann (räumlich) trennen für die Arbeit. Aber das musst du natürlich für dich entscheiden, da niemand hier Einblick in euer Beziehungsleben und eure emotionale Verbindung hat. Folgende Überlegung fände ich in dieser Hinsicht wichtig: Wenn dein*e LAG wirklich gar nicht bereit ist, über eine Änderung eurer Lebenssituation nachzudenken, würde ich an deiner Stelle genau die Motive hinter dieser Entscheidung hinterfragen und prüfen, inwieweit du und deine Situation in dieser Entscheidungsfindung eine Rolle spielen. Es kann total nachvollziehbare Gründe für diese Entscheidung geben, die deinen Leidensdruck auch berücksichtigen haben. Es mag aber auch sein, dass deine Interessen dieser Person wenig bedeuten: Ist am Ende die nette Handballmannschaft in der modernen Halle wichtiger als dein Lebensglück? Wäre ich an deiner Stelle, so wäre das Ergebnis dieser Überlegungen für mich sehr relevant in meiner Entscheidungsfindung.

Ich würde zudem andere Alternativen erwägen: Könntet ihr gemeinsam in die Mitte zwischen jetzigem Wohnort und deiner neuen Schule ziehen? Könntest du dich an Schulen näher am Wohnort bewerben? Falls es dir aktuell so schlecht geht: Könnte eine längere Krankschreibung dir helfen, dich neu aufzubauen, neu zu orientieren? Gäbe es eventuell doch noch Wege, die Situation an der Schule zu verbessern (Zusammenschluss mit KuK, "Tagebuch" führen, Gespräch mit Gewerkschaft/Personalrat -> Perspektiven ausloten)?

Edit: Deine Ergänzung kam während ich meinen Beitrag schrieb.

Beitrag von „laleona“ vom 20. Februar 2023 11:49

Was sagt denn dein Partner?

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 11:50

[Zitat von Bolzbold](#)

Nur mal zum Verständnis:

Du wärst grundsätzlich bereit dazu, aufgrund einer untragbaren Situation an Deiner aktuellen Schule in Verbindung mit der Zusage bei einer anderen Schule Partner/in und erwachsenes Kind zu verlassen?

Damit müssten zwei andere Menschen für eine Situation "bezahlen", für die sie nichts können. Das Problem ist Deine Schule - und offenbar lässt sich dieses Problem nicht dort, wo es entstanden ist, lösen.

Für mich hört sich das irgendwo nach Flucht an - egal wohin, egal zu welchem Preis, aber Hauptsache weg.

Alles anzeigen

[Bolzbold](#), du hast gerade voll ins Schwarze getroffen.

Das, was du schreibst, ist GENAU SO - aber ich habe es mir bisher so noch nie eingestanden.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 11:57

Danke für die bisherigen Antworten.

Ich lese mir alles aufmerksam durch und werde manches erst später kommentieren, nachdem ich darüber nachgedacht habe.

Ich bin für alle Meinungen dankbar!

PS: Die Situation an meiner Schule ist nicht änderbar! Sie wird im Gegenteil immer schlimmer. Es gibt Leidensgenossen und man tauscht sich aus, aber wenn es hart auf hart kommt, ist sich immer jeder selbst der nächste.

Beitrag von „kodi“ vom 20. Februar 2023 11:59

Ich persönlich würde die neue Stelle annehmen.

Das volljährige Kind geht eh bald seine eigenen Wege. Der Partner wäre ein starkes Gegenargument. ~~Wenn ich aber schon so distanziert bin, ihn als LAG zu bezeichnen, dann ist da die Zukunft ja auch fraglich.~~

Wie Botzbold aber schon schreibt, ist die große Frage, ob du wirklich wegen der Schule dein gewohntes soziales Umfeld verlassen willst.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 12:03

Zitat von kodi

Der Partner wäre ein starkes Gegenargument. Wenn ich aber schon so distanziert bin, ihn als LAG zu bezeichnen, dann ist da die Zukunft ja auch fraglich.

Ich habe die Bezeichnung LAG nur deswegen gewählt, um das Geschlecht nicht zu nennen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2023 12:03

Zitat von state_of Trance

Schade finde ich, dass mal wieder der Partner derjenige ist, der keine Lust hat, umzuziehen, egal wie schlecht es dir aktuell geht.

Na ja, da noch nicht mal eine WE Beziehung möglich ist, muss der neue Ort ja mindestens 300 km oder weiter entfernt liegen. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob ich für meinen Mann mal eben plötzlich so weit umziehen würde, meinen Job aufgeben, Freunde etc.....

Vielleicht hat der Partner auch einen Job, den man nicht überall so einfach neu finden kann und wäre dann arbeitslos bei Kündigung bzw. versaut sich die Karriere dauerhaft. Und wenn dafür dann der andere unglücklich ist, hat man nichts gewonnen.

Und ich würde von meinem Partner durchaus erwarten, dass er sich im Umkreis von 100 km bewirbt, da gibt es ja wohl zig Stellen. Bei 300 km und mehr ist man ja eigentlich schon im nächsten Bundesland. Über einen Umzug in die Nachbarstadt, damit beide Partner einen

verträglichen Arbeitsweg haben, kann man ja reden. Aber dann müsste der andere nicht direkt seinen Job aufgeben.

Beitrag von „kodi“ vom 20. Februar 2023 12:14

[Zitat von Nordsued](#)

Ich habe die Bezeichnung LAG nur deswegen gewählt, um das Geschlecht nicht zu nennen.

Ah ok. Das ist dann etwas anderes.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2023 12:20

[Zitat von Nordsued](#)

Ich habe die Bezeichnung LAG nur deswegen gewählt, um das Geschlecht nicht zu nennen.

Keine Sorge, wir wissen alle, dass du die Frau bist und er der Mann.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 12:30

Zitat

SL fördert dieses Bespitzeln durch Einzelbefragungen von KollegInnen über KollegInnen (ich wurde auch schon ins Schulleiterbüro gerufen und unter vier Augen gefragt: "Sagen Sie mal, Nordsued, ich habe gehört, dass X dies und das gemacht hat, was wissen Sie darüber?")

Wenn mich das meine SL fragen würde, würde ich sagen, dass sie x doch bitte selbst befragen solle, da ich nicht über das Verhalten anderer KuK spreche (egal ob es positiv oder negativ ist). Wenn das alle KuK machen würden, dann würde die SL hoffentlich schnell die Lust dran verlieren.

Zum Glück arbeite ich an einer Schule wo es kein Ansch*, keine Bespitzelungen gibt. Für mich wäre eine solche Schule untragbar! Wie sagt man so schön? Der Fisch stinkt vom Kopf her!

Meine SL würde den KuK, die jm. anders bei ihr ansch* wohl selbst eine deutlich Ansage machen, dieses zu unterlassen.

Gibt es keine Schule im näheren Umkreis, bei der du dich bewerben könntest?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. Februar 2023 12:35

Ich würde meinen Partner nicht für eine Stelle verlassen. Ich würde mir ein Mobbingtagebuch zulegen, mich im Krankheitsfall krankschreiben lassen, mir auch einen Anwalt nehmen und Mithilfe des Bezirkspersonalrates eine Versetzung durchdrücken.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 20. Februar 2023 12:51

Du bist ja bereit sehr viel aufzugeben, dein Leidensdruck scheint groß genug zu sein, aber wie kannst du (vermutlich aus einem Bewerbungsgespräch heraus) so sicher sein, dass es wirklich besser wird?

Du hast einen kompletten Neuanfang vor dir, Trennung... Fängst quasi bei Null an...

Welche Optionen vor Ort hast du, um den Druck auf die Versetzung zu erhöhen? Du hast es ja nun auch schon eine Weile ausgehalten (klang nach erstem Versetzungsantrag), welche Möglichkeiten gibt es, bis zur einer Versetzung auszuharren???

Klingt auf jeden Fall nicht schön an deiner Schule...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2023 12:53

[Zitat von Nordsued](#)

Bolzbold, du hast gerade voll ins Schwarze getroffen.

Das, was du schreibst, ist GENAU SO - aber ich habe es mir bisher so noch nie eingestanden.

Ungeachtet der Ausgangsfrage, was *wir* tun würden, musst Du Dir die Frage stellen, ob *Du* für den Beruf im Extremfall alles aufzugeben bereit bist.

Ich war auch vor fünf Jahren extremst unzufrieden, wenngleich meine Probleme damals im Vergleich zu Deinen wie Petitessen erscheinen. Ich habe dann sozusagen temporär den Job gewechselt. Den Preis hat anfangs meine Familie bezahlt, bis ich dann in der Behörde auch anteilig Homeoffice machen durfte - und Corona habe ich faktisch dadurch fast vollständig im Homeoffice verbracht. Jetzt bin ich nicht mehr in der Behörde, aber dafür an einer Schule, wo es sich aushalten lässt.

Meine Frau ist die Liebe meines Lebens - daher stünde meine Ehe nie zur Disposition - ebenso wenig meine drei Kinder, die noch eine Weile im Nest bleiben. Eher würde ich kündigen und im Privatschulbereich anheuern oder was auch immer.

Falls Du allerdings an dem Punkt sein solltest, Dein ganzes Leben im Rahmen der schulischen Situation, einer möglichen Midlife Crisis und dem anstehenden "Empty-Nest"-Syndrom komplett umzukrempeln, wäre das jetzt in der Tat die Chance.

Bist Du bereit, den Preis dafür zu bezahlen?

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Februar 2023 12:54

Das volljährige Kind würde für mich in den Überlegungen keine Rolle spielen, das geht eh bald seiner Wege. Ob eine Fernbeziehung für dich/euch in Frage kommt oder nicht, kann von außen niemand beurteilen - ich persönlich kann nur sagen, meine harmonischste und längste Beziehung erstreckte sich über 600km und ich fand das super. Bin aber auch nicht der Typ, der mit jemandem zusammenwohnen möchte und sich wöchentlich sehen muss.

Entscheidend wären für mich die Haustiere. Kannst du die mitnehmen und sind sie dann auch durch dich alleine gut versorgt? Hängt der Rest der Familie ebenfalls an den Tieren und du müsstest sie zurücklassen? Letzteres könnte ich persönlich nicht.

Alternative wäre, sich zu überlegen, ob man der aktuellen Situation psychisch noch gewachsen ist und sich ggf. erstmal rausziehen und in Ruhe sortieren, was und wohin man möchte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2023 12:59

[Zitat von Maylin85](#)

ich persönlich kann nur sagen, meine harmonischste und längste Beziehung erstreckte sich über 600km und ich fand das super. Bin aber auch nicht der Typ, der mit jemandem zusammenwohnen möchte und sich wöchentlich sehen muss.

Entscheidend wären für mich die Haustiere.

Ok, jetzt bist du für mich die harte Hündin, nevermind 🤪

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Februar 2023 13:00

Der Kommentar verwirrt mich 🤔

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 13:41

[Zitat von state_of_Trance](#)

Keine Sorge, wir wissen alle, dass du die Frau bist und er der Mann.

Einen Versuch war es wert. 🤪

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2023 13:53

[Zitat von Maylin85](#)

Das volljährige Kind würde für mich in den Überlegungen keine Rolle spielen, das geht eh bald seiner Wege. Ob eine Fernbeziehung für dich/euch in Frage kommt oder nicht, kann von außen niemand beurteilen - ich persönlich kann nur sagen, meine harmonischste und längste Beziehung erstreckte sich über 600km und ich fand das super. Bin aber auch nicht der Typ, der mit jemandem zusammenwohnen möchte und sich wöchentlich sehen muss.

Entscheidend wären für mich die Haustiere. Kannst du die mitnehmen und sind sie dann auch durch dich alleine gut versorgt? Hängt der Rest der Familie ebenfalls an den Tieren und du müsstest sie zurücklassen? Letzteres könnte ich persönlich nicht.

Alternative wäre, sich zu überlegen, ob man der aktuellen Situation psychisch noch gewachsen ist und sich ggf. erstmal rausziehen und in Ruhe sortieren, was und wohin man möchte.

Deine Haustiere scheinen dir wichtiger zu sein als dein Partner. Krass.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Februar 2023 14:14

Mit Menschen kann man reden, Vereinbarungen treffen, Kompromisse finden, Vernunftentscheidungen gemeinsam tragen, bei Entfernung telefonieren, skypen, whatever.

Seine Tiere hat man entweder bei sich oder keinen Zugang mehr.

Beitrag von „plattypus“ vom 20. Februar 2023 14:17

[Zitat von Maylin85](#)

Seine Tiere hat man entweder bei sich oder keinen Zugang mehr.

Tiere stehen aber zumindest bei mir weit weit weit hinter den anderen Menschen, die hier aufgezählt wurden, zurück.

Beitrag von „Gymshark“ vom 20. Februar 2023 14:18

Zitat von Anna Lisa

Deine Haustiere scheinen dir wichtiger zu sein als dein Partner. Krass.

Ich weiß nicht, ob das üblich ist, aber ich habe das tatsächlich schon ein paar Mal gehört im erweiterten Bekanntenkreis. In den paar Fällen kamen die Sätze stets von Frauen, wobei das auch Zufall sein kann und in keiner (!) Weise repräsentativ zu verstehen ist. Womöglich haben Haustiere aber für mehr Leute einen derart hohen Stellenwert im Leben als man so intuitiv vermutet.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 20. Februar 2023 14:24

Zitat von Maylin85

Mit Menschen kann man reden, Vereinbarungen treffen, Kompromisse finden, Vernunftentscheidungen gemeinsam tragen, bei Entfernung telefonieren, skypen, whatever.

Seine Tiere hat man entweder bei sich oder keinen Zugang mehr.

Aber so kann man nicht kuscheln, sich in den Arm nehmen, Sex haben. Auch nicht sich in die Augen gucken beim Reden (nein, Skype ist nicht das Selbe). Man trifft ja mit dem Partner auch nicht nur Vernunftentscheidungen und Kompromisse. Man will einfach nur, dass er /sie da ist und man mit ihm/ihr reden kann. So echt, in live. Ich finde es einfach auch schön, dass im Alltag jemand da ist und ich nicht alleine bin. Das kann kein Tier erfüllen, die können nicht reden.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Februar 2023 14:59

Zitat von plattyplus

Tiere stehen aber zumindest bei mir weit weit weit hinter den anderen Menschen, die hier aufgezählt wurden, zurück.

Das schreibt, wer keine hat ☐ Für mich gehören Haustiere untrennbar zur Familie und sind bei allen Entscheidungen vollwertig zu berücksichtigen.

[Anna Lisa](#)

Das ist schon klar und wer täglich seinen Partner um sich braucht, bitteschön. In dem Fall denkt man aber auch vermutlich von vornherein nicht daran, weit wegzuziehen. Ich könnte mir ein Leben ohne Tiere im Haus absolut null und gar nicht vorstellen - den Mann brauche ich dagegen tatsächlich nicht dauerhaft um mich rum, sondern da reicht mir das Wochenende voll und ganz. Oder eben auch mal jedes zweite Wochenende, wenns nicht anders geht. Diesen Kompromiss könnte ich eingehen, um beruflich in ruhigeres Fahrwasser zu kommen, den Verzicht auf die Tiere definitiv nicht. Ist aber sicherlich, wie so oft, sehr individuell.

Beitrag von „plattypus“ vom 20. Februar 2023 15:19

[Zitat von Maylin85](#)

Ich könnte mir ein Leben ohne Tiere im Haus absolut null und gar nicht vorstellen - den Mann brauche ich dagegen tatsächlich nicht dauerhaft um mich rum, sondern da reicht mir das Wochenende voll und ganz.

Du bist also mit dem Haustier verheiratet und der Mann ist nur Beiwerk. Hast Du ihm die Rangfolge auch so vor der Hochzeit klargemacht?

Auch wenn wir Haustiere haben; müsste ich zwischen Frau, Kindern und Haustieren entscheiden, die Tiere wären in weniger als 3 Sekunden weg.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 15:33

[Zitat von Flipper79](#)

Wenn mich das meine SL fragen würde, würde ich sagen, dass sie x doch bitte selbst befragen solle, da ich nicht über das Verhalten anderer KuK spreche (egal ob es positiv oder negativ ist). Wenn das alle KuK machen würden, dann würde die SL hoffentlich schnell die Lust dran verlieren.

Bitte nicht, es bringt nichts, wenn in der Theorie Vorschläge mit Konjunktiven kommen, die aber nullkommanull bei uns an der Schule klappen.

Glaubt mir, es ist so bei uns und es wird sich nichts ändern.

BTW: Ganze Staatssysteme funktionieren so wie unsere Schule.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 15:41

[Zitat von Quittengelee](#)

Ich würde mir ein Mobbingtagebuch zulegen, mich im Krankheitsfall krankschreiben lassen, mir auch einen Anwalt nehmen und Mithilfe des Bezirkspersonalrates eine Versetzung durchdrücken.

Mobbingtagebuch führe ich, krank bin ich in den letzten zehn Monaten häufiger gewesen als davor in zehn Jahren, Anwalt und Personalrat habe ich bereits kontaktiert, aber wenn es hart auf hart kommt, hat plötzlich fast jedeR Erinnerungslücken. Und: Das System funktioniert auch deshalb, weil es nicht nur VerliererInnen, sondern auch jede Menge Profiteure gibt.

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Am Ende besteht immer die Gefahr, dass man als Einzel-Querulant dasteht.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 15:44

[Zitat von EducatedGuess](#)

Du bist ja bereit sehr viel aufzugeben, dein Leidensdruck scheint groß genug zu sein, aber wie kannst du (vermutlich aus einem Bewerbungsgespräch heraus) so sicher sein,

dass es wirklich besser wird?

Du hast einen kompletten Neuanfang vor dir, Trennung... Fängst quasi bei Null an...

Welche Optionen vor Ort hast du, um den Druck auf die Versetzung zu erhöhen? Du hast es ja nun auch schon eine Weile ausgehalten (klang nach erstem Versetzungsantrag), welche Möglichkeiten gibt es, bis zur einer Versetzung auszuharren???

Klingt auf jeden Fall nicht schön an deiner Schule...

Mein Leidensdruck ist immens, ich schrieb ja bereits, dass ich kurz vor einem Knall stehe.

Natürlich bin ich mir nicht sicher, dass es woanders besser wird und du hast recht: ich kenne "die tolle Schule" nur von einem Tag Hospitation sowie einem Bewerbungsgespräch.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 15:48

Kannst du dich nicht erst einmal krank schreiben lassen?

Wäre eventuell eine Abordnung für 1 Jahr möglich, dass du schauen kannst?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 20. Februar 2023 15:49

[Zitat von Nordsued](#)

Am Ende besteht immer die Gefahr, dass man als Einzel-Querulant dasteht.

Glaube ich nicht, die wissen alle, was bei euch läuft. Und selbst wenn, wen juckt's? Hauptsache du wirst versetzt. Bleibe sachlich und hartnäckig.

Es sei denn, du WILLST gerne wegziehen, klang für mich aber nicht so:

[Zitat von Nordsued](#)

- Meine Familie und meine Haustiere sind momentan das Einzige, was mich am Laufen hält.

Beitrag von „Palim“ vom 20. Februar 2023 15:50

Wenn man länger oder mehrfach krank war, gibt es unserem BL das Angebot einer Unterstützung, in deren Rahmen auch der Personalrat/ Bezirkspersonalrat mitwirken kann UND es um Versetzung gehen kann.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 15:51

@ alle, die sich an der Diskussion LAG./Haustier beteiligt haben:

LAG ist den Tieren nicht untergeordnet!

Meine Familie besteht aus LAG (Liebe), Kind (Liebe), Haustiere (Verantwortungsgefühl).

Ich will hier keine Rangordnungsdiskussion befeuern. Ich fühle mich allen gegenüber emotional sehr verbunden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Februar 2023 15:54

Darf ich nochmal nachfragen, weswegen du meinst, dass eine Fern- bzw. Wochenendbeziehung absolut nicht für dich bzw. euch machbar wäre?

Ich frage deshalb, weil ich mehrere Paare kennen, bei denen es seit Jahren gut funktioniert. Eine Freundin von mir bspw. wohnt im südlichen NDS und hat seit nun schon fast 10 Jahren einen Lebenspartner, der in Bayern wohnt und arbeitet. Weil beide einen guten Job haben, in ihren jeweiligen Betrieben vollends zufrieden sind (sie arbeitet zudem im Familienbetrieb ihrer Eltern) und ihre Familien (beide sind alleinerziehend mit noch minderjährigen Kindern) und weiteres soziales Umfeld an ihren jeweiligen Wohnorten haben, war es für sie bislang keine Option, dass eine/r von ihnen zum anderen zieht. Sie haben sich gut arrangiert und sehen sich fast jedes Wochenende.

Beitrag von „k_19“ vom 20. Februar 2023 15:54

Ich würde mich an deiner Stelle erstmal krankschreiben lassen für eine längere Zeit. Währenddessen könnte man vllt. versuchen mit einem Anwalt eine Versetzung zu erwirken (Fürsorgepflicht des Dienstherrn). Schließlich führen die Verhältnisse an der Schule dann auch zur Krankheit.

Solange du das Ganze aber aushältst und hingehst, wird man das eher so interpretieren, dass es ja "so schlimm nicht ist". Alle Gespräche mit der SL oder den Vertretern würde ich ohne unabhängige Zeugen nicht wahrnehmen mit Verweis auf das Verhalten und der Angst vor körperlichen Angriffen (so wie du es ja geschildert hast, ist das ja vorher passiert).

Bei Dienstvergehen bleiben dir die Dienstaufsichtsbeschwerde und bei Straftaten (zusätzl.) Anzeige bei der Polizei.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2023 15:59

[Zitat von k_19](#)

Ich würde mich an deiner Stelle erstmal krankschreiben lassen für eine längere Zeit.

Neue Firelilly?

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Februar 2023 16:00

[Zitat von k_19](#)

Bei Dienstvergehen bleiben dir die Dienstaufsichtsbeschwerde und bei Straftaten (zusätzl.) Anzeige bei der Polizei.

Und danach könnte man wohl viel glaubhafter argumentieren, daß das Vertrauensverhältnis komplett zerrüttet und deswegen eine Versetzung unumgänglich ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Februar 2023 16:02

[Zitat von plattyplus](#)

Du bist also mit dem Haustier verheiratet und der Mann ist nur Beiwerk. Hast Du ihm die Rangfolge auch so vor der Hochzeit klargemacht?

Auch wenn wir Haustiere haben; müßte ich zwischen Frau, Kindern und Haustieren entscheiden, die Tiere wären in weniger als 3 Sekunden weg.

[Maylin85](#) ist doch gar nicht verheiratet, oder? Sie schrieb doch:

[Zitat von Maylin85](#)

Bin aber auch nicht der Typ, der mit jemandem zusammenwohnen möchte und sich wöchentlich sehen muss.

Was bringt dich also zu der Annahme, dass ihr Mann nur "Beiwerk" sei?

Ehrlich gesagt, finde ich deine Aussage "die Tiere wären sofort weg" auch ganz schön krass. Ich habe selber zwar gar keine Haustiere - bin nicht der Typ dafür -, kann aber schon nachvollziehen, dass sie einigen Menschen sehr wichtig sind (ja, vielleicht sogar wichtiger als Menschen).

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 16:23

[Zitat von Humblebee](#)

Darf ich nochmal nachfragen, weswegen du meinst, dass eine Fern- bzw. Wochenendbeziehung absolut nicht für dich bzw. euch machbar wäre?

Ja natürlich.

Wir wären dann ca. 800 km getrennt.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 16:31

Einige von euch gaben mir Ratschläge im Hinblick auf eine Versetzung/Abordnung mit anwaltlicher Hilfe.

An so etwas habe ich noch gar nicht gedacht.

Mein erster Gedanke war: Wer will "so einen" neuen Kollegen?

Ich bin mittlerweile so kaputt, dass mich der Gedanke erschreckt, mit solchen "Vorschusslorbeeren" irgendwo neu anzufangen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Februar 2023 16:33

Puh, das ist ja wirklich eine weite Strecke 😞 . Bei meiner o. g. Freundin und ihrem Lebensgefährten sind es "nur" ca. 500 km (die beiden fahren meist mit dem Zug, wenn er nach Norden bzw. sie nach Süden fährt; da beträgt die Fahrtzeit um die fünf Stunden).

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Februar 2023 17:08

[Zitat von plattyplus](#)

Du bist also mit dem Haustier verheiratet und der Mann ist nur Beiwerk. Hast Du ihm die Rangfolge auch so vor der Hochzeit klargemacht?

Auch wenn wir Haustiere haben; müßte ich zwischen Frau, Kindern und Haustieren entscheiden, die Tiere wären in weniger als 3 Sekunden weg.

Ich bin aus gutem Grund überhaupt gar nicht verheiratet und mein Partner hat auch schön seine eigene Bude. Und seine eigenen Tiere. Und ich bin sehr froh um die absolute Gewissheit, dass er sich genauso wenig gegen die Lebewesen, für die er Verantwortung übernommen hat, entscheiden würde, wie ich. Für vermutlich nichts ☐☐

Beitrag von „k_19“ vom 20. Februar 2023 18:34

[Zitat von state_of_Trance](#)

Neue Firelilly?

Wenn man mit Angst zur Arbeit geht und die Arbeit krank macht... ist das ja wohl gerechtfertigt. Dann ist man ja auch krank.

Und nein, ich bin kein Zweitaccount.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 18:40

Mach dir eine Pro- und Conraliste

Was spricht dafür, dass du es eine gewisse Zeitlang noch an deiner Schule aushältst, dann im Rahmen des normalen Versetzungsverfahrens an eine Schule in der Nähe kommst, du dann weiterhin mit dem LAG zusammenleben kannst ... oder ob du an die 800 km Wunschsule wechselst, dich dort (hoffentlich) wohl fühlst, aber nicht mit dem LAG zusammenleben kannst und nur eine Ferienbeziehung führen kannst?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Februar 2023 18:53

Die 800km Entfernung finde ich auch zu krass und da kann ich wirklich verstehen, wenn da die Familie nicht unbedingt mitzieht.

Die beste Option ist vermutlich ein besonders dickes Fell wachsen zu lassen und in unerträglichen Phasen, die sich tatsächlich auf deine Gesundheit auswirken, den Ratschlag von [k 19](#) zu befolgen. Währenddessen kontinuierlich Versetzungsanträge stellen, irgendwann (in NRW nach 5 Jahren) muss diesen stattgegeben werden.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 18:59

Ich lese weiter mit und auch wenn ich nicht jeden Beitrag extra kommentiere bzw. nicht direkt auf alle Fragen eingehe, denke ich über ALLE eure Vorschläge nach.

Mir hilft es gerade sehr, eure unterschiedlichen Perspektiven aufzunehmen. An einige Dinge hatte ich noch gar nicht selbst gedacht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Februar 2023 19:08

Erstmal: Es tut mir sehr leid, dass Du aktuell an Deiner Schule so unglücklich bist.

800km sind eine Hausnummer. Da ist nur eine Beziehung möglich, in der man sich alle paar Wochen mal sieht.

Meine Kollegin hatte jahrelang einen Freund im Ausland. Das war eine ähnlich Entfernung. Nach einigen Jahren ist er hergezogen.

Worüber ich mich wundere: Warum bewirbst Du Dich auf eine Stelle so weit weg? Und warum ist genau das Deine Traumschule? Ich frage deshalb, weil Du vielleicht unbewusst auch gern einen räumlichen Neuanfang haben möchtest und deswegen in dieser Region nach Stellen geschaut hast. Ich würde jedenfalls bei Unzufriedenheit mit meiner Schule zunächst mal im räumlichen Umfeld schauen, ob ich da was bekomme. Andererseits hab ich auch schon mal geschaut, was es so im Süden Deutschlands für Stellen gibt: einfach allein aus dem Grund, weil ich da gern wohnen würde.

Hat Deine Stellensuche vielleicht noch einen anderen Grund?

Beitrag von „Schiri“ vom 20. Februar 2023 19:20

Ich habe den Thread jetzt nur überflogen, aber wurde überhaupt schon angeregt, dass du auch über eine A14-Bewerbung zügig wegkommen kannst? Wenn man sich da sehr großzügig bewirbt, kann das durchaus auch schnell gehen. Alternativ (für NRW gesprochen) gibt es bei uns in der Region auch gerade gefühlt 1000 Abordnungsstellen, die m.E. nicht von Bewerbern überrannt werden dürfen (kommunale Integrationsberater z.B.). FALLS du also wirklich nur deiner Schule entfliehen will und nicht eigentlich den großen Neustart suchst, wäre das meine erste Alternative.

Alles Gute!

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 19:39

[Sissymaus](#) Du liegst richtig, mich verbindet mit dem Ort, an dem ich mich beworben habe, etwas.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Februar 2023 19:43

Mein Senf dazu: Lass dir hier kein schlechtes Gewissen machen. Nimm die Stelle, an deiner Schule gehst du kaputt, da wird sich nichts ändern und wenn sie merken, dass du weg willst, wird sich die Situation eher verschärfen. Kind geht sowieso bald seiner Wege. Bei den Tieren wird sich eine Lösung finden. Viele Kontakte scheinst du auch nicht zu haben. Schade, dass dein LAG anscheinend nicht kompromissbereit ist, aber vllt. findet sich mit der Zeit eine Lösung. Immerhin hast du einige Wochen im Jahr schulfrei Probiere es! Bestimmt tut es dir gut.

Ich selbst musste mehrmals mit Kind und Kegel umziehen, mein Mann hat gar nicht groß Rücksicht genommen, aber arbeitslos sein wollte er auch nicht.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 19:49

[Zitat von Flipper79](#)

Mach dir eine Pro- und Conraliste

Hab ich schon. Ist ausgeglichen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. Februar 2023 19:51

Was sagt Dein LAG dazu? Versteht er es als Trennung oder wäre er einverstanden, es zu versuchen?

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 20:06

LAG versteht mein Dilemma.

Ein Beenden der Beziehung ist für uns beide kein Thema. Wir sind wirklich schon sehr lange zusammen. Bolzbold schrieb vorhin von der Liebe seines Lebens. Ist auch bei mir so. LAG ist die Liebe meines Lebens.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 20:08

Dann versucht es! Ihr könnt euch ja in den Ferien/ an verlängerten Wochenenden hoffentlich sehen.

Beitrag von „laleona“ vom 20. Februar 2023 20:19

Ich frage jetzt nochmal: Was sagt denn dein Partner dazu?

In dem Sinne: Du leidest, suchst eine Lösung, was ist sein Vorschlag zur Besserung?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2023 20:31

Bei 800km und dem Stress, sich im Idealfall jedes oder jedes zweite Wochenende zu sehen, würde ich mir das wirklich SEHR gut überlegen. Denn ein Partner, der 800km weit weg wohnt - das ist ja fast die Maximalentfernung, die man in Deutschland entfernt leben kann - kann gar nicht in derselben Form für einen da sein, als wenn man mit ihm zusammenlebt. Umgekehrt gilt

natürlich dasselbe.

Ganz ehrlich, Sprüche wie "eine echte Liebe hält das aus" oder "Ihr könnt Euch ja in den Ferien sehen" halte ich für das, was sie sind. Sprüche.

Ein solches Vorhaben ist eine einseitige, sehr heftige und möglicherweise irreversible Veränderung, die sich natürlich auch auf die Beziehung auswirken wird.

"Ich fliehe wegen meiner desolaten beruflichen Situation 800km weit weg an eine andere Schule und hoffe, dass dort alles besser wird."

Schulisch kann das sogar so sein, auch wenn es darauf keine Garantie gibt. Aber beziehungsstechnisch ganz sicher nicht. Es wäre eine Entscheidung, die Du für Dich triffst und die von den Auswirkungen her klar gegen den Partner ginge, auch wenn bzw. gerade weil er daran keinen Anteil hat.

Wäre ich dieser Partner, würde für mich trotz allen Verständnisses für die Situation meiner Partnerin immer im Raum stehen, ob unsere Beziehung nicht ausreichend stark war bzw. ihr ausreichend Halt gegeben hat, dass sie deswegen unserem Kind und mir ein völlig anderes Leben aufzwingt, das ich so nicht haben wollte. Ich würde meine Partnerin unendlich vermissen und wäre kreuzunglücklich, dass ich sie nur noch am Wochenende - und vermutlich nicht mal an jedem Wochenende - sehen könnte.

Wäre es eine temporäre Episode, würde ich das nolens volens mittragen. Aber ein solcher Schritt wäre ja vom Grundsatz her auf Dauer ausgelegt. Ich wüsste nicht, ob ich das packen würde. Und ich würde dann irgendwann auch darüber nachdenken, ob eine Trennung dann nicht die langfristig weniger schmerzhaftere Entscheidung wäre. (Wie ich mich dann entscheiden würde, wäre natürlich noch einmal eine ganz andere Sache.)

Frage am Rande:

Spielt irgendeine andere Person außer dem LAG bei dieser Entscheidung, so weit weg zu gehen eine (positive) Rolle?

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 20:32

[Zitat von laleona](#)

Ich frage jetzt nochmal: Was sagt denn dein Partner dazu?

In dem Sinne: Du leidest, suchst eine Lösung, was ist sein Vorschlag zur Besserung?

Entschuldige, ich hatte gedacht, deine Frage hätte auf unsere Beziehung abgezielt, das hatte ich ja bereits beantwortet.

Vorschlag LAG: krankschreiben lassen! Aber nicht, um mich der Situation zu entziehen, sondern weil ich wirklich (inzwischen auch körperlich) leide.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 20:34

Zitat von Bolzbold

Frage am Rande:

Spielt irgendeine andere Person außer dem LAG bei dieser Entscheidung, so weit weg zu gehen eine (positive) Rolle?

Nein!

Beitrag von „laleona“ vom 20. Februar 2023 20:36

Macht doch nix ! Danke für deine Antwort.

Dein Partner kann das sicher besser einschätzen als wir hier.

Evtl sprichst du mal beim Arzt vor und schilderst deine Symptome... Und wenn's nur ist, um es besser einschätzen zu können. Aus einer emotional aufgeladenen Situation heraus sollte man nicht unbedingt wichtige Entscheidungen treffen. Vielleicht hilft dir eine Auszeit, reichen ja vielleicht 2 Wochen...

Alles Gute!

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 20:48

Dann habe ich dich falsch verstanden [Nordsued](#)

Wenn LAG erst einmal rät, dich krank schreiben zu lassen, dann würde ich das erst einmal machen und die Zeit nutzen um nach Alternativen zu suchen. Kannst du nicht versuchen wegen der psych. belastenden Situationen im Rahmen einer normalen Versetzung schneller weg zu kommen ... in die Region ...

Und wenn du dann merkst ... dass du immer noch weg möchtest so weit, kannst du diese Entscheidung immer noch treffen ...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Februar 2023 20:50

[Zitat von Bolzbold](#)

Bei 800km und dem Stress, sich im Idealfall jedes oder jedes zweite Wochenende zu sehen, würde ich mir das wirklich SEHR gut überlegen. Denn ein Partner, der 800km weit weg wohnt - das ist ja fast die Maximalentfernung, die man in Deutschland entfernt leben kann - kann gar nicht in derselben Form für einen da sein, als wenn man mit ihm zusammenlebt. Umgekehrt gilt natürlich dasselbe.

Ganz ehrlich, Sprüche wie "eine echte Liebe hält das aus" oder "Ihr könnt Euch ja in den Ferien sehen" halte ich für das, was sie sind. Sprüche.

Ein solches Vorhaben ist eine einseitige, sehr heftige und möglicherweise irreversible Veränderung, die sich natürlich auch auf die Beziehung auswirken wird.

"Ich fliehe wegen meiner desolaten beruflichen Situation 800km weit weg an eine andere Schule und hoffe, dass dort alles besser wird."

Schulisch kann das sogar so sein, auch wenn es darauf keine Garantie gibt. Aber beziehungstechnisch ganz sicher nicht. Es wäre eine Entscheidung, die Du für Dich triffst und die von den Auswirkungen her klar gegen den Partner ginge, auch wenn bzw. gerade weil er daran keinen Anteil hat.

Wäre ich dieser Partner, würde für mich trotz allen Verständnisses für die Situation meiner Partnerin immer im Raum stehen, ob unsere Beziehung nicht ausreichend stark war bzw. ihr ausreichend Halt gegeben hat, dass sie deswegen unserem Kind und mir ein völlig anderes Leben aufzwingt, das ich so nicht haben wollte. Ich würde meine Partnerin unendlich vermissen und wäre kreuzunglücklich, dass ich sie nur noch am Wochenende - und vermutlich nicht mal an jedem Wochenende - sehen könnte.

Wäre es eine temporäre Episode, würde ich das nolens volens mittragen. Aber ein

solcher Schritt wäre ja vom Grundsatz her auf Dauer ausgelegt. Ich wüsste nicht, ob ich das packen würde. Und ich würde dann irgendwann auch darüber nachdenken, ob eine Trennung dann nicht die langfristig weniger schmerzhaftere Entscheidung wäre. (Wie ich mich dann entscheiden würde, wäre natürlich noch einmal eine ganz andere Sache.)

Frage am Rande:

Spielt irgendeine andere Person außer dem LAG bei dieser Entscheidung, so weit weg zu gehen eine (positive) Rolle?

Alles anzeigen

Verstehe ich alles. Auf der anderen Seite verlangst du, dass sie darauf verzichtet, aus dem beruflichen Desaster zu entkommen, nur damit man mehr von der Partnerschaft hat. Vielleicht wird sie ja krank und zerbricht daran. Wenn da so viel Liebe im Spiel ist, könnte doch der Partner sich auch auf die Socken machen. Fühlt er sich denn gut dabei, wenn sie leidet, nur damit die Partnerschaft nicht ins Wanken kommt? Vielleicht käme sie ja durch diesen Verzicht ins Wanken und es stünden Vorwürfe im Raum.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Februar 2023 20:55

Sehe gerade, dass du schon krank bist und dein Partner vorschlägt, dass du dich krankschreiben lässt. Das ist keine Lösung, nur Aufschub des Problems, aber hilft wahrscheinlich kurzfristig.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 21:05

[Zitat von Zauberwald](#)

Sehe gerade, dass du schon krank bist

Ich würde mich inzwischen als psychisches Wrack beschreiben.

Und das, obwohl ich eigentlich einen starken Charakter habe.

Beitrag von „frederick89“ vom 20. Februar 2023 21:08

Dein Dienstherr missachtet hier seine Fürsorgepflicht und du leidest offenbar gesundheitlich sehr. So sehr, dass ein Dienst an deiner „Stammschule“ gesundheitlich auf Dauer nicht möglich zu sein scheint.

Gehe sehr zeitnah den Weg über Atteste und konsultiere einen guten Fachanwalt. Eventuell lässt sich hier ansetzen.

Beitrag von „Moebius“ vom 20. Februar 2023 21:12

Krankschreiben lassen, mit Haus- und Facharzt einen Antrag auf Behandlung in Form einer Kur oder ähnlichem in einer auf Burnout spezialisierten Klinik stellen, dann sortieren und in einer gefestigten Situation eine gut überlegte Entscheidung treffen. Aktuell bist du dazu aus verständlichen Gründen nicht in der Lage, auch wenn du dir noch Rat von 10 oder 20 anderen Personen holst.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Februar 2023 21:16

[Zitat von frederick89](#)

Dein Dienstherr missachtet hier seine Fürsorgepflicht und du leidest offenbar gesundheitlich sehr. So sehr, dass ein Dienst an deiner „Stammschule“ gesundheitlich auf Dauer nicht möglich zu sein scheint.

Gehe sehr zeitnah den Weg über Atteste und konsultiere einen guten Fachanwalt. Eventuell lässt sich hier ansetzen.

Das ist aber kein einfacher Weg. Wie soll man denn beweisen, dass die Zustände an der Schule einen krank machen und bewirken, dass man deshalb da weg muss? Wenn das akzeptiert wird, müsste man aus Fürsorgepflicht alle anderen da ja auch rausholen. Ich stelle mir das alles sehr schwierig vor, vor allem, wenn man sowieso schon angeschlagen ist.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Februar 2023 21:20

[Zitat von Flipper79](#)

Dann habe ich dich falsch verstanden [Nordsued](#)

Wenn LAG erst einmal rät, dich krank schreiben zu lassen, dann würde ich das erst einmal machen und die Zeit nutzen um nach Alternativen zu suchen. Kannst du nicht versuchen wegen der psych. belastenden Situationen im Rahmen einer normalen Versetzung schneller weg zu kommen ... in die Region ...

Und wenn du dann merkst ... dass du immer noch weg möchtest so weit, kannst du diese Entscheidung immer noch treffen ...

Dann ist aber bestimmt die gewünschte Stelle weg. Das geht doch alles schon länger und wahrscheinlich wurden schon verschiedene Möglichkeiten durchgespielt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Februar 2023 21:35

Angenommen, du bist zur Zeit verbeamtet: ich vermute, dass die neue Stelle nicht verbeamtet ist (über die ganzen Hürden des Ländertauschverfahrens zu kommen, um sich erst DANN die Frage zu stellen, wäre bemerkenswert).

Das heißt: du hast quasi nichts zu verlieren, wenn du die Stelle dort annimmst und es versuchst oder nicht annimmst und dich jetzt krankschreiben lässt und zur Ruhe kommst. So eine Zäsur kann auch gut helfen, um sich zu sortieren und mit Hilfe des PR eine Versetzung zu erwirken. Mir sind zwei solche Fälle bekannt, wo aus der (schulbedingten) Krankschreibung die Person nicht an seine alte Schule zurückkam, sondern eine Versetzung zum nächsten Zeitpunkt erwirkt wurde. Da sollte man nicht wählerisch sein mit "aber direkt vor der Haustür", aber das ist sicher nicht dein Ziel.

Ich bin wirklich jemand, der auch meint, man muss auch mal die Konsequenzen seiner Wünsche tragen und ggf. kündigen, wenn man mal "was Besseres" möchte, aber solche Bedingungen SIND der Grund deiner Krankheit. Alles dokumentieren, es ist - sobald du genesen bist - deine Karte für eine neue Schule.

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 21:45

[Zitat von chilipaprika](#)

Angenommen, du bist zur Zeit verbeamtet: ich vermute, dass die neue Stelle nicht verbeamtet ist (über die ganzen Hürden des Ländertauschverfahrens zu kommen, um sich erst DANN die Frage zu stellen, wäre bemerkenswert).

Ich bin verbeamtet, und die neue Stelle wäre ebenfalls eine Planstelle.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Februar 2023 21:47

Kämst du aus der aktuellen Verbeamtung zeitnah auch ohne Freigabe raus?

Wie lange hast du noch um dich zu entscheiden?

Kannst du in der Zeit (nochmal) mit der neuen SL und dem PR sprechen?

Kannst du dir in der Zeit (nochmal) die neue Schule anschauen?

Beitrag von „Nordsued“ vom 20. Februar 2023 21:51

[Zitat von Flipper79](#)

Kämst du aus der aktuellen Verbeamtung zeitnah auch ohne Freigabe raus?

Wie lange hast du noch um dich zu entscheiden?

Kannst du in der Zeit (nochmal) mit der neuen SL und dem PR sprechen?

Kannst du dir in der Zeit (nochmal) die neue Schule anschauen?

Ich würde dir das in einer PN beantworten, einverstanden?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2023 22:32

Zitat von Zauberwald

Verstehe ich alles. Auf der anderen Seite verlangst du, dass sie darauf verzichtet, aus dem beruflichen Desaster zu entkommen, nur damit man mehr von der Partnerschaft hat. Vielleicht wird sie ja krank und zerbricht daran. Wenn da so viel Liebe im Spiel ist, könnte doch der Partner sich auch auf die Socken machen. Fühlt er sich denn gut dabei, wenn sie leidet, nur damit die Partnerschaft nicht ins Wanken kommt? Vielleicht käme sie ja durch diesen Verzicht ins Wanken und es stünden Vorwürfe im Raum.

Wenn es nur diese Alternative gäbe, ja. Aber das habe ich ja mit keinem Wort beschrieben. Wir reden hier von 800km, Zeit und Geld, die es kostet, sich zu sehen. Das macht man nicht mal eben. Meine jetzige Frau und ich hatten ein Jahr "Fernbeziehung" mit Pendeln, da aber nur 80km. Da war man in einer Stunde da. Bei 800km braucht man einen halben Tag.

Aus meiner Sicht ist dieser Weg nicht der Richtige.

Ich würde mich vor Ort nach Alternativen umschauen und ggf. über den Weg der Krankschreibung - denn das wäre hier ja nicht vorgetäuscht sondern echt - Zeit gewinnen, um eben diese Alternativen auszuloten. PR und ggf. Rechtsbeistand würde ich hier auch zusätzlich ins Boot holen.

Wogegen ich mich in der Situation der TE massiv sträuben würde, wäre, dass mich die Schule mittelbar zu einem solchen wie von ihr beschriebenen Schritt "zwingt", der mich zwar beruflich entlastet, aber - aus meiner Sicht - mindestens mittelfristig totunglücklich machen würde.

Ich wiederhole mich zwar hier, aber ich glaube nicht, dass ich 800km von meiner Liebe entfernt bei allem beruflichen Frieden, den ich dort finden könnte, glücklicher wäre. Ich wäre anders unglücklich als jetzt, aber definitiv unglücklich.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Februar 2023 22:32

Zitat von Nordsued

Ich würde dir das in einer PN beantworten, einverstanden?

Das würde mich auch interessieren. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 20. Februar 2023 22:35

Ich stimme Bolzbold zu.

Sowohl der Verbleib an der Schule als auch der Wechsel ist eine "Loose-Situation".

Hatte 5 Jahre lang eine 160 km-Fernbeziehung. Schön ist was anderes.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Februar 2023 00:10

Ich musste mit 5 Monate altem Baby zurückbleiben, während mein Mann in 450 km Entfernung eine halbe Promotionsstelle antrat. Weil das nur auf Zeit gedacht war und dieses Bundesland nicht verbeamtete, kamen wir nicht mit. Als die Kleine 1 Jahr alt war, suchte ich mir eine Tagesmutter und ging wieder arbeiten, weil ich verbeamtet werden wollte. Von daher weiß ich, was Trennung ist. Mit Säugling und ohne Verwandte.. Ich war da 27 und habe auch unter der Trennung gelitten. Daher habe ich mich nach 2 Jahren beurlauben lassen und wir sind zu ihm gezogen. Ohne dieses Opfer wäre ich wahrscheinlich so schnell nicht verbeamtet worden. Später haben wir wieder nach Bayern gewechselt wegen der berufl. Situation meines Mannes, waren auch wieder 450 km, aber südlicher. Mir hat es sehr gut gefallen, ich habe mich nach Oberbayern versetzen lassen. Dann kam die bessere Stelle für meinen Mann in BaWü, wir sollten alle mit, war Bedingung. Inzwischen hatten wir 2 Töchter. Jetzt sind wir seit 20 Jahren hier und mein Mann pendelt 1mal pro Woche für 2 oder 3 Tage wieder nach München, wo er bei seinem Bruder übernachtet. Er arbeitet wieder in seiner alten Firma. Lach. Einen weiteren Umzug wollte er mir nicht zumuten.

Ich weiß nicht, ob mein Mann umgekehrt diese Umzüge für mich gemacht hätte, wenn meine beruflichen Verbesserungswünsche das erfordert hätten. Einmal mussten wir sogar unser Haus verkaufen. Er wollte immer Karriere, was ihm zugegebenermaßen gelungen ist.

Mich beschleicht halt das Gefühl, dass ein Mann das einfach machen würde und wir Frauen uns wieder schlecht dabei fühlen, was ja hier auch noch befeuert wird.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Februar 2023 01:03

Es gibt sicher nettere und weniger nette Schulen. Aber wenn du gezielt am andere Ende Deutschlands nach einer Schule suchst und da auch schon zur Bewerbung warst, ist das ja schon eine bewusste Entscheidung in eine bestimmte Richtung. Ich habe das Gefühl, als ob du dich schon entschieden hast und von anderen hören möchtest, dass die Entscheidung okay ist, kann das sein?

Ich sehe hier übrigens keine Zusammenhänge zum Geschlecht. Lehrkraft zu sein bedeutet, dass man überall Arbeit findet und zwar zu relativ ähnlichen Bedingungen. Das ist bei anderen Berufen anders.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Februar 2023 07:35

Muss man denn nicht das Ländertauschverfahren durchlaufen, um als verbeamtete Lehrkraft in einem anderen Bundesland arbeiten zu können? Ich kenne das nur so. Oder ist das bei schulscharfen Bewerbungen anders? Das wäre ja toll und eröffnete für viele neue Möglichkeiten.

Ich wüsste gerne, warum LAG nicht mitkommt. Da es keine schulpflichtigen Kinder gibt, die auch noch aus ihrem Umfeld gerissen werden, ist es weniger dramatisch. Du könntest ja schon einmal vorgehen, die Lage erkunden und dann könntet ihr euch in Ruhe was suchen und niederlassen. Wenn das bei ihr/ihm beruflich nicht geht, ist es natürlich nicht so einfach.

Beitrag von „Steffi1989“ vom 21. Februar 2023 08:11

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich wüsste gerne, warum LAG nicht mitkommt.

Weil man an seinem Wohnort überlicherweise neben der eigenen Partnerschaft noch andere Bindungen besitzt? Ich würde für keinen Partner der Welt 800 km weit wegziehen und meine Freunde, meine Familie und mein soziales Umfeld hinter mir lassen. Und das als Frau.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Februar 2023 08:19

[Zitat von Steffi1989](#)

... Und das als Frau.

Was hat das jetzt mit dem Geschlecht zu tun?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Februar 2023 08:32

[Zitat von MarieJ](#)

Was hat das jetzt mit dem Geschlecht zu tun?

Meist ist es der Mann mit dem "richtigen Job", der Umzüge initiiert. Nicht die Lehrerin.

Beitrag von „Steffi1989“ vom 21. Februar 2023 09:07

[Zitat von MarieJ](#)

Was hat das jetzt mit dem Geschlecht zu tun?

Es klang hier im Thread bereits an, dass es einen Zusammenhang gibt:

[Zitat von Zauberwald](#)

Mich beschleicht halt das Gefühl, dass ein Mann das einfach machen würde und wir Frauen uns wieder schlecht dabei fühlen, was ja hier auch noch befeuert wird.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. Februar 2023 09:13

[Zitat von Zauberwald](#)

Mich beschleicht halt das Gefühl, dass ein Mann das einfach machen würde und wir Frauen uns wieder schlecht dabei fühlen, was ja hier auch noch befeuert wird.

Sicher. Manchmal ist das so. Insbesondere, wenn das klassische Modell der Rollenverteilung gewählt wurde.

Ist bei mir nicht so, deswegen wäre das bei beiden Seiten ein Thema, das diskutiert würde. Umzug stand bei uns auch schon mal im Raum, wegen eines Jobs meines Mannes. Dann kam mein Quereinstieg dazwischen und er ist dageblieben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Februar 2023 09:30

Nochmals zu meiner Frage oben. Wenn ich es richtig verstanden habe, ist Nordsued über schulscharfe Bewerbung zu dieser Stelle gekommen. Das geht ja auch nicht von heute auf morgen. Bei uns laufen dabei Vorstellungsgespräche usw. Was ist denn mit der Freigabeerklärung? Hast du die schon [Nordsued](#) oder brauchst du keine?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Februar 2023 09:42

[Zitat von Sissymaus](#)

Sicher. Manchmal ist das so. Insbesondere, wenn das klassische Modell der Rollenverteilung gewählt wurde.

Oder wenn der Mann bei der neuen Stelle das 3fache Bruttogehalt der Grundschullehrerin erhält. Da braucht man starke Argumente, um den anderen zu.überzeugen, den neuen Job nicht anzutreten. Besonders, wenn man sonst gar keinen hat.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Februar 2023 09:55

[Zitat von state_of_Trance](#)

Meist ist es der Mann mit dem "richtigen Job", der Umzüge initiiert. Nicht die Lehrerin.

Wenn dein Partner einen 'richtigen Job' hätte und das Dreifache von deinem Sold verdiente und nur an einem anderen Standort Karriere machen könnte. Würdest du dann nicht auch darüber nachdenken, ihm zuliebe umzuziehen?

Irgendwie sonderbar, dass du immer noch zu denken scheinst, deine Tätigkeit wäre ein kleines bisschen mehr wert, als die deiner Kolleg*innen an der Grundschule.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Februar 2023 09:58

Hä? Was hat das jetzt mit der Grundschule zu tun? Die meisten Lehrerinnen orientieren sich ja nach oben, unabhängig von der Schulform.

Und wie kommst du auf dreifachen Sold? In deiner Welt ist doch E13 ein Top Gehalt, was man außer der Schule nur in 80-Stunden-Jobs erreicht ☐☐

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. Februar 2023 09:59

[Zitat von Zauberwald](#)

Verstehe ich alles. Auf der anderen Seite verlangst du, dass sie darauf verzichtet, aus dem beruflichen Desaster zu entkommen, nur damit man mehr von der Partnerschaft hat. Vielleicht wird sie ja krank und zerbricht daran. Wenn da so viel Liebe im Spiel ist, könnte doch der Partner sich auch auf die Socken machen. Fühlt er sich denn gut dabei, wenn sie leidet, nur damit die Partnerschaft nicht ins Wanken kommt? Vielleicht käme sie ja durch diesen Verzicht ins Wanken und es stünden Vorwürfe im Raum.

Na ja, es gibt ja nicht nur die beiden Möglichkeiten

1. an der Schule zu bleiben und dauerhaft krank zu sein oder

2. 800 km weit weg zu ziehen

Wie wäre es mit einer Bewerbung an einer Schule

-50 km weit weg

- 80 km weit weg

-100 km weit weg etc

Alles besser als 800 km. Wenn man sich da schulscharf bewerben kann, kann man das doch auch woanders. Es gibt doch nicht nur 2 Schulen in D.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Februar 2023 10:02

Zitat von state_of_Trance

Hä? Was hat das jetzt mit der Grundschule zu tun? Die meisten Lehrerinnen orientieren sich ja nach oben, unabhängig von der Schulform.

Und wie kommst du auf dreifachen Sold? In deiner Welt ist doch E13 ein Top Gehalt, was man außer der Schule nur in 80-Stunden-Jobs erreicht ☐

Hä? Es geht darum, dir vorzustellen, dass dein Partner nicht Lehrer wäre, so wie du, sondern einen richtigen Job hätte, nicht so wie wir alle. Und dreimal so viel verdienen würde wie du. Du beziehst doch Sold, oder nicht?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 21. Februar 2023 10:05

Zitat von Anna Lisa

Na ja, es gibt ja nicht nur die beiden Möglichkeiten

1. an der Schule zu bleiben und dauerhaft krank zu sein oder

2. 800 km weit weg zu ziehen

Wie wäre es mit einer Bewerbung an einer Schule

-50 km weit weg

- 80 km weit weg

-100 km weit weg etc

Alles besser als 800 km. Wenn man sich da schulscharf bewerben kann, kann man das doch auch woanders. Es gibt doch nicht nur 2 Schulen in D.

Alles anzeigen

Sie schrieb doch schon, dass das kein Zufallsprodukt ist, sondern, dass sie die Schule bewusst gewählt hat. Diese Schule ist ihr Wunsch. Obwohl ich mich immer noch frage, wie das ohne Ländertausch geht und ob sie eine Freigabeerklärung gebraucht hat oder hat. Wenn das Ganze auch ohne geht bei schulscharfer Bewerbung muss ich das nämlich ganz dringend einer Freundin weitergeben.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. Februar 2023 10:10

[Zitat von Zauberwald](#)

Sie schrieb doch schon, dass das kein Zufallsprodukt ist, sondern, dass sie die Schule bewusst gewählt hat. Diese Schule ist ihr Wunsch. Obwohl ich mich immer noch frage, wie das ohne Ländertausch geht und ob sie eine Freigabeerklärung gebraucht hat oder hat. Wenn das Ganze auch ohne geht bei schulscharfer Bewerbung muss ich das nämlich ganz dringend einer Freundin weitergeben.

Na ja, sie erwartet von ihrem LAG, sein/ihr ganzes Leben aufzugeben und komplett umzukrempeln. Und sie ist andererseits total fixiert auf nur diese eine einzige Schule??? Da wäre ich als Partner aber sehr angefressen. Kompromisse müssen immer BEIDE eingehen.

Beitrag von „BertoltAndersch“ vom 21. Februar 2023 10:19

Erstmal wünsche ich dir viel Kraft in dieser schweren Situation. Egal wie schwierig das Schülerklientel ist, gibt es m.M.n. nichts Schlimmeres als eine derartige Schulleitung samt des Kollegiums. So wie ich es verstanden habe, würden die Klassen ja gar nicht so schlimm sein, wenn der Schulleiter bereit wäre, eine gerechte Verteilung zu ermöglichen.

Nun zu den Alternativen:

Mir fällt es doch schwer, zu verstehen, wieso man als Alternative eine 800km weite Stelle in Betracht zieht, obwohl es so viele andere Möglichkeiten gibt.

ich weiß nicht, ob ich zu jung oder unwissend bin, aber wieso quälst du dich da so durch? Was spricht gegen eine Kündigung und einen beruflichen Neuanfang?

Aufgrund der derzeitigen „Welle“ von Geflüchteten wirst du jederzeit eine Stelle als Dozentin für Deutschkurse bekommen

Sozialverbände suchen derzeit händedringend Sozialarbeiter bzw. Sozialpädagogen. Mit deiner Profession würdest du ebenfalls sofort einen Job bekommen können.

Falls du aber unbedingt Lehrerin bleiben möchtest, dann kündige und bewirb dich auf ein anderes Lehramt. Überall liest man in den Medien, dass an gewissen Schulen ein eklatanter Mangel herrscht. Vielleicht gibst du der Grundschule einfach mal eine Chance.

In der Not frisst der Teufel bekanntlich Fliegen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Februar 2023 11:14

[Zitat von BertoltAndersch](#)

ich weiß nicht, ob ich zu jung oder unwissend bin, aber wieso quälst du dich da so durch? Was spricht gegen eine Kündigung und einen beruflichen Neuanfang?

Dagegen spricht, dass deine Vorschläge völlig unterbezahlt sind und "Lehrerin sein" nicht automatisch bedeutet, dass man auf Grundschulkinder Lust hätte.

Beitrag von „Nordsued“ vom 21. Februar 2023 12:13

@alle, die in den letzten 14 Stunden hier geschrieben haben.

Leider habe ich heute wenig Zeit zu schreiben.

Ich melde mich später auf jeden Fall und beantworte auch gerne eure Fragen. Versprochen!

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2023 16:36

Zitat von state of Trance

Meist ist es der Mann mit dem "richtigen Job", der Umzüge initiiert. Nicht die Lehrerin.

Ach, die alte Leier wieder... 😞

Gegenbeispiel: Ein ehemaliger Kollege von mir ist vor etlichen Jahren von NDS mit seiner frisch angetrauten Ehefrau nach SH gezogen, weil seine Frau an der Uniklinik in Kiel eine Stelle als Oberärztin bekommen hatte.

In dem Fall weiß ich übrigens nicht, ob er an dem Ländertauschverfahren teilgenommen hat oder wie das lief. Zumindest wurde er hier "entamtet" (Sagt man das so? - Ich meine damit, dass er sich aus dem nds. Beamtenverhältnis hat entlassen lassen.) und wurde in SH nach Antritt seiner Stelle an einer dortigen beruflichen Schule wieder verbeamtet.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 21. Februar 2023 16:53

Zitat von Humblebee

Ach, die alte Leier wieder... 😞

Ich fürchte, dass sich das zwar wie eine alte Leier anhört, aber leider in vielen Fällen noch so ist, Gegenbeispiele in allen Ehren.

Der TE kann ich aus meiner Sicht nicht wirklich helfen. Ich dachte erste, ich würde auf gar keinen Fall 800km weit wegziehen (Partner und Kind, Freund:innen, Tiere, restliche Familie etc), aber dann habe ich mir vorgestellt, dass ich z.B. meinen absoluten Traumjob in NYC bekommen würde. Ich hätte meine Koffer, das Kind, den Partner und die Katzen(!) aber schneller gepackt,

als man bis 3 zählen kann.

Kleine Erfahrung noch zu Freundschaften, wenn man wegzieht: meine allerbeste Freundin wohnt mehrere 1000 (ja, tausend) Kilometer von mir entfernt. Wir sehen uns so gut wie nie (wie auch? Ist ja auch ein Ozean dazwischen), schreiben jeden Tag und telefonieren ca. 2 mal die Woche. Das geht. Eine Beziehung könnte ich auf Dauer so nicht führen, dank moderner Technik wohl aber eine Freundschaft über inzwischen 17 Jahre aufrecht erhalten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2023 17:00

[Zitat von CatelynStark](#)

Ich fürchte, dass sich das zwar wie eine alte Leier anhört, aber leider in vielen Fällen noch so ist, Gegenbeispiele in allen Ehren.

Tja, keine Ahnung. Ich kenne nun mal zum einen recht viele Fälle, wo die Frauen in einer Beziehung mehr verdienen als die Männer (in meinem Fall ist das bspw. so) oder aber beide verdienen etwa gleich viel. Und was das Umziehen aus beruflichen Gründen angeht, gibt es in meinem persönlichen Umfeld in etwa gleich viele Fälle wie den o. g., wo aufgrund einer beruflichen Veränderung der Frau ein Umzug erfolgte, wie auch Umzüge aufgrund Arbeitsstellenwechsels des Mannes oder beider Partner.